



Franz-Meyers-Gymnasium Mönchengladbach

Schulinternes Curriculum

für das Differenzierungsfach

Wirtschaft-Englisch

Sekundarstufe 1

im Rahmen von G-9

am

Franz-Meyers-Gymnasium Mönchengladbach

1. Einleitung

Das folgende schulinterne Curriculum wurde durch die Fachkonferenz Wirtschaft-Englisch 2022 verabschiedet.

2. Vorgaben des Kernlehrplanes

Das vorliegende schulinterne Curriculum basiert auf den Vorgaben des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Quelle: Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2022): Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen – Wahlpflichtfach Wirtschaft, 1. Auflage: abrufbar unter https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/312/g9_wpwi_klp_34231_2022_06_24.pdf (letzter Zugriff: 25.08.2022)

2.1 Aufgaben und Ziele des Wahlpflichtfaches Wirtschaft

Der Wahlpflichtbereich nimmt am Gymnasium eine bedeutende Stellung ein. Er bietet den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu individuellen Schwerpunktsetzungen und ermöglicht den Schulen eine spezifische Profilbildung. Darüber hinaus unterstützt der Unterricht im Wahlpflichtfach durch seine praktischen Anteile die berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler.

Das Wahlpflichtfach Wirtschaft vertieft das Fach Wirtschaft-Politik am Gymnasium und knüpft an die im Kernlehrplan des Pflichtfaches festgelegten Grundlagen der ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Bildung unter besonderer Fokussierung auf ökonomische Sachverhalte an.

Das Fach hat die Aufgabe, aufbauend auf den Kompetenzen des Kernlehrplans Wirtschaft-Politik, die **ökonomische Mündigkeit** der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Ziel des Faches ist es, die Schülerinnen und Schüler durch die Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Problemlagen, Prozessen, Strukturen und Modellen dazu zu befähigen, komplexere wirtschaftliche Zusammenhänge zu analysieren, um ihre Interessen in der heutigen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mündig zu vertreten, sachkundig zu urteilen und verantwortungsvoll sowie demokratisch zu handeln.

Das Wahlpflichtfach Wirtschaft leistet einen Beitrag zur erfolgreichen Bewältigung ökonomisch geprägter Lebenssituationen und bereitet Schülerinnen und Schüler vertiefend auf individuelle Lebensführung, ökonomische Teilhabe sowie Mitwirkung vor. Auf der Basis unserer Wirtschaftsordnung entwickeln Schülerinnen und Schüler ökonomisches Orientierungs- und Handlungswissen, das grundlegende wirtschaftliche Strukturen und Prozesse sowohl auf mikro- wie auf makroökonomischer Ebene verstehbar und mitgestaltbar macht. Vor dem Hintergrund der vielfältigen ökonomischen Herausforderungen in Zeiten der Globalisierung werden dazu auch die verschiedenen wirtschaftlichen Perspektiven und Rollen als Wirtschaftsbürgerinnen und -bürger im Unterricht eingenommen und thematisiert, dazu gehören Verbraucherinnen und Verbraucher, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Unternehmerinnen und Unternehmer.

Im Wahlpflichtfach Wirtschaft erweitern die Schülerinnen und Schüler die im Pflichtfach Wirtschaft-Politik erworbenen fachspezifischen Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen. Entsprechend bereitet der Unterricht durch diskursive, simulative oder reale Handlungssituationen auf die Teilnahme an ökonomischen Prozessen vor. Er trägt dazu bei, sich in primär ökonomisch geprägten Angelegenheiten auf einer demokratischen Grundlage zu engagieren und Mitverantwortung für die Aufgaben des Gemeinwesens im Sinne einer gerechten, gemeinschaftsbezogenen, nachhaltigkeitsorientierten und demokratischen Bürger- bzw. Zivilgesellschaft sowie einer damit korrespondierenden Wirtschaftsordnung zu übernehmen. [...]

Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Wahlpflichtfach Wirtschaft einen Beitrag dazu, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln und sie entsprechend ihren Leistungen und Neigungen zu befähigen, nach Maßgabe der Abschlüsse in der Sekundarstufe II ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Wahlpflichtfach Wirtschaft die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet weitere Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht, hierzu zählen u.a.

- Menschenrechtsbildung,
- Werteerziehung,
- politische Bildung und Demokratieerziehung,
- Bildung für die digitale Welt und Medienbildung,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- geschlechtersensible Bildung,
- kulturelle und interkulturelle Bildung.

Sprache ist ein notwendiges Hilfsmittel bei der Entwicklung von Kompetenzen und besitzt deshalb für die Stärkung der ökonomischen Mündigkeit eine besondere Bedeutung. Kognitive Prozesse des Rezipierens, Produzierens und Reflektierens sind ebenso sprachlich vermittelt wie der kommunikative Austausch darüber und die Präsentation von Lernergebnissen. In der aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, Prozessen und Ideen erweitert sich der vorhandene Wortschatz und es entwickelt sich ein zunehmend differenzierter und bewusster Einsatz von Sprache. Dadurch entstehen Möglichkeiten, Konzepte sowie eigene Wahrnehmungen, Gedanken und Interessen angemessen darzustellen. Der Unterricht im Wahlpflichtfach Wirtschaft ermöglicht daher unter Berücksichtigung eines sprachsensiblen Fachunterrichts und unter Einbezug von Mehrsprachigkeit durchgängige Sprachbildung.

Die interdisziplinäre Verknüpfung von Schritten einer kumulativen Kompetenzentwicklung, inhaltliche Kooperationen mit anderen Fächern und Lernbereichen sowie außer-schulisches Lernen und Kooperationen mit außerschulischen Partnern können sowohl zum Erreichen und zur Vertiefung der jeweils fachlichen Ziele als auch zur Erfüllung übergreifender Aufgaben beitragen.

Der vorliegende Kernlehrplan ist so gestaltet, dass er Freiräume für Vertiefung, schul-eigene Projekte und aktuelle Entwicklungen lässt. Die Umsetzung der verbindlichen curricularen Vorgaben in schuleigene Vorgaben liegt in der Gestaltungsfreiheit – und Gestaltungspflicht – der Fachkonferenzen sowie der pädagogischen Verantwortung der Lehrerinnen und Lehrer. Damit ist der Rahmen geschaffen, gezielt Kompetenzen und Interessen der Schülerinnen und Schüler aufzugreifen und zu fördern bzw. Ergänzungen der jeweiligen Schule in sinnvoller Erweiterung der Kompetenzen und Inhalte zu ermöglichen.

2.2 Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in der Orientierungsphase

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben fachbezogen ökonomische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern ökonomische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- analysieren ökonomische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4),
- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5).

METHODENKOMPETENZ

VERFAHREN DER INFORMATIONSGEWINNUNG UND -AUSWERTUNG

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1),
- wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2).

VERFAHREN DER ANALYSE UND STRUKTURIERUNG

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3),
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
- führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5),
- reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6).

VERFAHREN DARSTELLUNG UND PRÄSENTATION

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),
- gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8).

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),
- beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4),
- setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5),
- beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6).

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1),
- setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2),
- artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK 3),
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4),
- erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5),
- realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6),
- artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).

Klasse 9

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen	Medien	Europabezug
<p>Wir vertreiben eine Smartwatch – Grundwissen zu marktwirtschaftlichen Prozessen</p>	<p>1: Unternehmerisches Handeln in der Sozialen Marktwirtschaft</p>	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • unternehmerische Zielsetzungen und Grundsatzentscheidungen: Geschäftsidee, Produktions-, Personal- und Marketingentscheidungen, Rechtsformen • Businessplan als Grundlage erfolgreicher Geschäftstätigkeit • rechtliche Grundlagen der Unternehmensgründung • Unternehmensbesteuerung: Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer Sozialunternehmertum <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Handlungsmöglichkeiten und Strategien der Unternehmensgründung und -führung, • beschreiben die Besteuerung von Unternehmen mit unterschiedlicher Rechtsform, • beschreiben Kostenarten und Kostenstruktur in Unternehmen, • erläutern Handlungsmöglichkeiten von Unternehmen im Hinblick auf soziale und ökologische Herausforderungen. 			<p>Lieferkettengesetz</p>

		<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie, • beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens. <p>Methodenkompetenz gemäß MKR-NRW</p> <p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bereiten themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten auf filtern, strukturieren und wandeln diese um (2.2) • erkennen und bewerten kritisch Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten (2.3) 			
<p>Ein eigenes Wirtschaftssystem entwerfen</p>	<p>4: Der Staat als Akteur in der sozialen Marktwirtschaft</p>	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Staat als Anbieter und Nachfrager auf dem Markt öffentliche Güter • Formen staatlicher Interventionen: Investitionen, Subventionen • Staatshaushalt: Staatseinnahmen und -ausgaben, Staatsverschuldung <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern ausgehend von dem Modell des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Rolle des Staates als Anbieter öffentlicher Güter auf dem Markt, 			

		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Bedarfe für staatliche Interventionen und Interventionsmöglichkeiten, • erklären Auswirkungen staatlicher Nachfrage auf die anderen Marktakteure, • erklären die Einnahmen- und Ausgabenstruktur des Staatshaushalts. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Möglichkeiten und Folgen staatlicher Investitionen und Subventionen, • diskutieren Chancen und Risiken situationsbezogener staatlicher Interventionen auf dem Markt, • beurteilen die Bedeutung von Steuern und Krediten zur Finanzierung und Bereitstellung öffentlicher Güter. <p>Medienkompetenz gemäß MKR-NRW: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Kommunikations- und Produktionsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet sowie teilen mediale Produkte und Informationen, (3.1) 			
--	--	--	--	--	--

<p>Die erste eigene Wohnung! – Wie mit Geld umgehen?</p>	<p>2: Grundlagen eigenverantwortlichen finanziellen Handelns privater Haushalte</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen verschiedene Einkommensarten, • beschreiben die Besteuerung von Einkommen, Vermögen und Verbrauch, • erläutern den Unterschied von Brutto- und Nettoeinkommen, • erläutern Grundstrukturen von Versicherungs- und Kreditverträgen. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Vor- und Nachteile von kreditfinanzierten Käufen vor dem Hintergrund der individuellen Lebensplanung, • beurteilen unterschiedliche Versicherungsverträge sowie vermögensbildende Anlageformen hinsichtlich der individuellen Absicherung sowie möglicher Verlustrisiken, <p>Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln, (MKR-NRW 5.2) • vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien, (MKR-NRW 5.2) • bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehende Mittel, (MKR-NRW 5.2) 			
---	---	---	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none">• beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandelns, auch unter rechtlichen Aspekten, (MKR-NRW 5.2)• beurteilen den Einfluss von Werbung und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten. (MKR-NRW 5.2)			
--	--	---	--	--	--